

Geschäftsbericht der Geschäftsstelle der AKT zur Vertreterversammlung am 27. November 2009

Inhalt

Einleitung

1. Eckpunkte des Geschäftsjahres 2009
 - Mitgliederentwicklung / Eintragungswesen
 - Beitrags- / Mahnwesen
 - Mitgliederservice / Rechtsberatung
 - Öffentlichkeitsarbeit 2009
 - Fundraising
2. Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit 2010
 - Relaunch Homepage
 - Baukultur in Thüringen – Eine Reflexion des Planens und Bauens 1990 – 2010
 - Weitere Maßnahmen

Ausblick

Erfurt, im November 2009

Sehr geehrte Vertreterinnen, sehr geehrter Vertreter,
sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Vorstandsmitglieder,
sehr geehrter Herr RA Dr. Kemper, sehr geehrter Herr RA Weber,
liebe Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle,

ich begrüße Sie recht herzlich zur Vertreterversammlung.

Auch ich möchte meinen Bericht nutzen, um Ihnen zum einen einen Überblick über die Schwerpunkte der Aktivitäten der Geschäftsstelle im letzten Jahr zu vermitteln, zum anderen um Ihnen die geplanten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit 2010 vorzustellen.

Mein Beitrag geht daher drei Fragen nach:

1. Was bestimmte im Wesentlichen das Geschäftsjahr 2009?
2. Woran arbeiten wir derzeit? Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit 2010
3. Welche Entwicklungen zeichnen sich ab?

1. Was bestimmte im Wesentlichen das Geschäftsjahr 2009?

Dazu ein kurzer Blick in die Fachreferate der Kammer.

Im **Referat Eintragungswesen** beobachten wir mit Argusaugen die Mitgliederentwicklung, denn sie bildet die Basis unserer Finanzausstattung. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Mitgliederzahl von 1905 auf 1882. Der Schwund um 1,2 % ist weder bedrohlich noch ändert sich das Verhältnis der Fachrichtungen untereinander. 82,9 % der Mitglieder gehören der Berufsgruppe der Architekten an, 6,8 % der Berufsgruppe der Landschaftsarchitekten, 6,5% der Berufsgruppe der Stadtplaner und 2,3 % der Berufsgruppe der Innenarchitekten. 4,2 % sind freiwillige Mitglieder.

Differenziert man die Mitglieder nach Tätigkeitsarten, so überwiegt die Gruppe der Selbständigen. Sie liegt bei den Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern zwischen 59 % und 55 %. Bei den Innenarchitekten liegt die Rate der Selbständigen gar bei 70%.

Betrachtet man die Eintragungsverfahren im Jahr 2009, so wurden insgesamt 181 Verfahren bearbeitet. 65 Neueintragungen stehen 74 Mitgliederlöschungen gegenüber. Eine ausgeglichene Bilanz. Betrachtet man die Lösungsgründe genauer, so lag bei knapp 50 % kein Wohn- oder Arbeitsort mehr in Thüringen vor. 32 % verzichteten auf eine weitere Eintragung. Darüber hinaus wurden 42 Statusänderungen vorgenommen. Bei den Statusänderungen erfolgte der überwiegende Teil als Umtragung von freischaffend in angestellt.

Präsident Strube hat in seinem Bericht bereits darauf hingewiesen: Nicht die Ein- und Umtragungsbegehren der Mitglieder bestimmten das Tagesgeschäft des Referates, sondern die Kontrolle der Nachweisführung zur Berufshaftpflichtversicherung. 1043 Mitglieder wurden angeschrieben, unzählige Einzelfallprüfungen vorgenommen, zahlreiche Beratungsgespräche am Telefon geführt, um bis heute zu dem Ergebnis zu gelangen, dass nur noch 15 % ohne Entscheidung sind. Ein herzliches Dankeschön in diesem Zusammenhang an RA Weber und Konstanze Schulze für die sorgfältige Einzelfallbetrachtung.

Auch im Referat Eintragungswesen kämpfen wir mit der Auslegung des Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetzes. Der Aspekt der Fortbildung für Absolventen ist nur eine Baustelle. Eine weitere Baustelle bezieht sich auf die Eintragungsfähigkeit von Berufsgesellschaften. Auch hier besteht noch Klärungsbedarf. Wir werden Sie in der nächsten Vertreterversammlung darüber informieren. Das Thema würde den heutigen Rahmen sprengen.

Dem **Referat Finanzen** obliegt im Kern die Haushaltplanung und -führung sowie das Beitrags- und Mahnwesen. Den Haushaltsplan 2010 wird Frau Oestereich im Anschluss vorstellen. Zum Beitrags- und Mahnwesen ist zu sagen, dass 220 Mitglieder (11,7 %) beitragsfrei gestellt sind. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken, da einige Mitglieder sich haben löschen lassen. 125 Anträge auf Beitragserstattungen lagen dem Vorstand zur Beschlussfassung vor. 25 Vollstreckungen mussten wir einleiten. Sie zielen auf die Eintreibung von ca. 6.000 € an Außenständen. Aber auch hier ist zu sagen, dass sich keine wesentlichen Änderungen zum Vorjahr ergeben haben. Die Zahlungsmoral der Mitglieder kann insgesamt als sehr gut bezeichnet werden. Bisher konnten 98 % der geplanten Beitragszahlungen realisiert werden.

Zu unserem **Mitgliederservice** zählt neben der regulären montäglichen **Rechtsberatung** auch ein Angebot an **Inhouse-Seminaren**. Tradition haben das Existenzgründerseminar sowie das Seminar zu aktuellen Steuerrechtsfragen. Aufgrund mangelnder Nachfrage entfiel das Existenzgründerseminar, das Seminar „Steuerrecht aktuell“ fand zu Jahresbeginn statt und wird am 22.01.2010 erneut aufgelegt. Aus aktuellem Anlass haben wir darüber hinaus sehr kurzfristig in den Monaten September und Oktober eine Seminarstaffel zur Einführung der HOAI aus der Sicht der vier Berufsgruppen angeboten. Wir haben nicht alle interessierte Mitglieder erreichen können, so dass am 12.01.2010 die Bauhausakademie Schloss Ettersburg ein weiteres Seminar anbieten wird.

Neben der Rechtsberatung unserer Mitglieder und der Geschäftsstelle wurden von RA Weber zahlreiche Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen, Kooperationsverträgen u. ä. erstellt. Auch dieser Aspekt soll nicht unerwähnt bleiben, da er sehr zeitaufwendig ist. Ich bin RA Weber sehr dankbar, dass er nach der Aufstockung seines Stundenbudgets im März 2008 (von vier Montagen im Monat auf zusätzliche zwei Tage im Monat) sehr flexibel auf die Anforderungen der Kammer mit ihren Gremien reagiert.

Die (externe) **Öffentlichkeitsarbeit** der Architektenkammer Thüringen, die seit April 2009 durch Björn Radermacher verstärkt werden konnte, äußert sich in vielerlei Formaten und Instrumenten. Ich möchte nur drei herausgreifen und zu „Veranstaltungen, Publikationen und Pressearbeit“ die wichtigsten Aktivitäten zusammenfassen.

1. Veranstaltungen

- Tagungen
 - a. Internationales Symposium „Architekturvermittlung in der Schule“ (8. / 9. Mai 2009)
 - b. 3. Fenstertagung (16. September 2009)
 - c. Mehr Raum für Freiräume – Lust oder Last? (17. September 2009)
- Podiumsdiskussionen
 - a. Baupolitik ist Wirtschafts- und Kulturpolitik (12. August 2009)
- Ausstellungen
 - a. Neue Architektur in Thüringen (29.Mai – 28.Juni 2009)

- Preisverleihungen
 - a. architekturpreis 2009 (29. Mai 2009)
 - b. Leserpreis TA (27. Juni 2009)
 - c. Thüringer Landschaftsarchitekturpreis 2009 (17. September 2009)
- Messebeteiligungen
 - a. Firmenkontaktmesse Bauhaus-Universität Weimar (10. Juni 2009)
 - b. Tag des offenen Landtags (13. Juni 2009)
 - c. Haus + Technik Messe Erfurt (11. – 13. September 2009)
 - d. EXPO Real München (5. – 7. Oktober 2009)

Wir haben versucht, den Jahresverlauf so zu gestalten, dass durch saisonale Höhepunkte die Architektenkammer Thüringen regelmäßig im Gespräch blieb. Die Tagungsprogramme waren nicht nur für die Mitglieder interessant, sondern auch für Auftraggeber und Multiplikatoren, so dass ein querschnittsorientierter Austausch möglich war.

Ausgewählte Preise, insbesondere der Thüringer Landschaftsarchitekturpreis 2009, wurden in der Auslobung weiterentwickelt und aktuellen Aufgabenstellungen angepasst.

Die Messebeteiligungen zielten auf ein sehr breites Publikum und dienten dem Zeigen von Präsenz, der Mitgliederakquisition und der Bauherrenberatung. Die Beteiligungen waren immer auch zu sehr günstigen Konditionen möglich. Die seit langer Zeit erstmalig wieder angebotene Bauherrenberatung auf der Haus + Technik bedarf der weiteren Etablierung.

2. Publikationen

- Deutsches Architektenblatt (DAB) (monatlich)
- Newsletter (monatlich)
- Dokumentation tda (jährlich)
- Dokumentation LAP 2009 (alle zwei Jahre)
- Brachen im ländlichen Raum – Neue Ideen auf ungenutzten Flächen (Mitwirkung)
- Thüringer Architekten Handbuch 2010

Der Newsletter erscheint um 14 Tage versetzt zum DAB nun wieder regelmäßig einmal im Monat. Die DAB-Berichterstattung kann noch an Gehalt und Lokalkolorit zunehmen. Auch an dieser Stelle der herzliche Appell an Sie, uns über Ihre Aktivitäten in der Region zu informieren.

Sowohl bei den Dokumentationen des tda als auch bei der Dokumentation zum Thüringer Landschaftsarchitektur Preis 2009 lässt sich eine Reihe erkennen, die die Wiedererkennung befördert. Die Integration von redaktionellen Beiträgen und/oder Gastkommentaren wird auch zukünftig den dokumentatorischen Charakter erweitern.

Das **Thüringer Architektenhandbuch 2010** möchten wir Ihnen heute druckfrisch vorstellen. Es erscheint in der fünften Auflage und löst das Handbuch von 1999 ab. Es umfasst ausgewählte Gesetze, Verordnungen und Richtlinien das Berufsrecht, das Bauplanungs- und Bauordnungsrecht betreffend. Wir hoffen Ihnen damit ein Nachschlagewerk an die Hand geben zu können, das Sie bei Ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Dem Thüringer Architektenhandbuch 2010 ist eine CD beigelegt. Sie umfasst neben den Beiträgen des Handbuchs das Mitgliederverzeichnis, aber auch weitere Gesetze, die für den Abdruck zu umfangreich gewesen wären.

Ein herzliches Dankeschön in diesem Zusammenhang besonders an Björn Radermacher. Die Verantwortung für die Zusammenstellung aller Gesetze, die Koordination der Mitgliederdaten, die Drucküberwachung bis hin zur Anzeigenabwicklung lag in seinen Händen.

3. Pressearbeit

Nicht zu unterschätzen für die Außenwahrnehmung der AKT und ihrer Projekte / Aktivitäten ist die begleitende Pressearbeit. Auch die wurde in den letzten Monaten maßgeblich verbessert. 15 Pressemitteilungen (und x weitere in modifizierter Form) wurden allein in den Monaten Mai bis September 2009 geschaltet. So konnten z.B. bei den architekturen allein über 130 Artikel in den Printmedien platziert werden. Viele Artikel erschienen erstmalig in Amtsblättern, Anzeigenblättern und Monatsmagazinen, d.h. der Pressearbeit liegt nun auch ein differenzierter Presseverteiler zugrunde.

Darüber hinaus gab es Live-Beiträge im Lokalradio im Vorfeld der Beratertage, eine Sonderberichterstattung zum Thema EnEV 2009 im TA Ratgeber und fünf Architektouren-Porträts (2:30 Minuten) beim mdr-Fernsehen.

Fundraising

Natürlich sind wir bemüht, die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit durch externe Finanzmittel zu unterstützen bzw. eine Kofinanzierung zu akquirieren – ein zeitaufwendiges Geschäftsfeld. Am Mittwoch gestand der Herausgeber des Deutschen Architektenblatts, das sich ausschließlich aus Anzeigen finanziert, aufgrund des Einbruchs des Anzeigenmarktes ein Minus für das Geschäftsjahr 2009 von 310.000 €. Dennoch ist es uns gelungen, 45 % der Kosten des Thüringer Architektenhandbuchs 2010 durch die Akquisition von Anzeigen abzudecken.

Die Tagung „Mehr Raum für Freiräume – Lust oder Last?“ sowie der Thüringer Landschaftsarchitekturpreis 2009 (Preisgelder, Preisverleihung, Dokumentation) wurden durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt in der Höhe von 13.000 € finanziert. Wir werden uns auch für das Jahr 2010 bemühen, Fremd- / Fördermittel zu akquirieren. Die Gespräche dazu laufen bereits.

2. Woran arbeiten wir derzeit? Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit 2010

Ich möchte mich in diesem Zusammenhang nur auf außerordentliche Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit beziehen und dabei das reguläre Tagesgeschäft der Vorstandsarbeit sowie das der Referate Eintragungswesen und Finanzen außen vor lassen.

In der Vergangenheit wurde immer wieder einmal die Überarbeitung der **Homepage** diskutiert. Ihre Fortschreibung war, nachdem sie im neuen Corporate Design im Jahr 2005 an den Start ging, zugegebenermaßen etwas stiefmütterlich behandelt worden. Es mangelte zwar nicht am Willen, aber es fehlte an personellen Kapazitäten.

Das Ergebnis: Die Beiträge waren nicht mehr auf dem letzten Stand, Ergänzungen führten zu einem Aufblähen der Menüpunkte, das Mitglieder-Login strapazierte Sie im Handling. Selbst die Versuche die Website zu „entschlacken“, waren nicht wirklich von Erfolg gekrönt.

Also diskutierten wir mit dem Vorstand den „Mehrwert“ eines Homepage-Relaunches, wohl wissend, dass er uns Zeit und Geld kosten würde. Wir analysierten, was und wen wir mit dem neuen Auftritt erreichen wollten, befragten die Mitglieder zu ihren Einschätzungen, werteten die Webstatistik und Google Analytics aus und ließen die Kosten kalkulieren.

Aus all dem ergaben sich für uns drei primäre Zielstellungen:

1. Das (neue) Content Management System sollte uns in allen Bereichen einen Zugang ermöglichen. Wir wollten dadurch an Schnelligkeit im Sinne der Aktualität gewinnen und Kosten für die Instandhaltung durch Dritte reduzieren.
2. Die Zielgruppenansprache sollte verbessert, die Leistungen für Bauherren transparenter und für Mitglieder aufgewertet werden. Die Vermarktung der Kompetenz der Mitglieder sollte in den Vordergrund treten.
3. Die Navigation sollte verbessert werden und die Handhabung für den Nutzer, u. a. auch das Login, leichter sein.

Der Vorstand stimmte dem Relaunch zu. Er ist mit 17.500 € im Haushaltsplan 2010 (Konto 20250) veranschlagt. Zur näheren Erläuterung möchten wir Ihnen heute erste konzeptionelle Ansätze, wie sich die o. g. Zielsetzungen einlösen lassen, zeigen. (s. *html-Datei*)

Ein zweites großes Projekt, das sich derzeit in Vorbereitung befindet und noch unter dem Arbeitstitel **„Baukultur in Thüringen – Eine Reflexion des Planens und Bauens von 1990 bis 2010“** läuft, resultiert aus einer Anregung, einem Arbeitsauftrag, der aus der Diskussion der Sonderversammlung im Februar 2009 entstand. Es ging im Kern darum, das historische Datum des Einigungsvertrages, der sich am 31. August 2010 zum 20. Mal jährt, zu nutzen, um auf geeignete Weise auf die Leistungen des Berufsstandes hinzuweisen.

Auch diesen Projektgedanken hat der Vorstand sehr eingehend diskutiert. Im Vordergrund der Überlegungen standen die Fragen:

- Was und wen wollen wir damit erreichen?
- Was sind unsere Botschaften?
- Welche Instrumente sind am besten geeignet?

Ähnlich wie bei dem Relaunch der Homepage soll es auch hier im Kern darum gehen, die Kompetenzen und Leistungen der Berufsstände (von 1990 bis 2010) ins rechte Licht zu rücken, sie zu vermarkten. Einigkeit herrschte sehr schnell darüber, dass damit keine Projektschau im traditionellen Sinne gemeint war, sondern die Projekte und Planungsverfahren sollten als Antwort auf geänderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen erfahrbar werden. Die Botschaft und die Erkenntnis, die daraus abgeleitet werden sollte: Die Beteiligung der Berufsstände bezieht sich auf alle Lebensbereiche. Man kommt um die Berufsstände nicht herum. Auch zukünftig werden die Berufsstände einen wesentlichen Beitrag zur Lösung von Zukunftsaufgaben leisten.

Drei Zielgruppen sollten durch die Maßnahmen erreicht werden:

- a) Allgemeine Öffentlichkeit: Die Darstellungen sollen „aufklären“ über die Tätigkeit der vier Berufsgruppen und einen Anreiz schaffen, mit ihnen zusammenzuarbeiten.
- b) Öffentlicher Bauherr / Auftraggeber: Die Darstellungen sollen vermitteln, welchen Anteil die Berufsgruppe am gesellschaftlichen Wandel hat und dass sie auch zukünftig kompetente Partner sind bei der Entwicklung von Zukunftsaufgaben.
- c) Experten / Fachschaft: Die Darstellungen sollen neben der Reflexion den Auftakt zur Positionierung zukünftiger Herausforderungen bilden.

Es sollte darüber hinaus sichergestellt werden, dass die Aufmerksamkeit für die Inhalte thüringenweit erreicht wird. Denn: Baukultur geht alle an und das Werben für die Bedeutung baukultureller Belange, für qualitätvolles Planen und Bauen und damit für den Einsatz der Berufsstände sollte sich nicht nur auf die städtischen Zentren beschränken. Die Auswahl der vorgeschlagenen Instrumente sollte auch von nachhaltigem Nutzen sein und Synergien zu laufenden und traditionellen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit der AKT erzeugen.

Der Vorstand entschied, für die oben formulierte Zielstellung einen Wettbewerb zwischen vier Kommunikationsagenturen bzw. Szenografen auszuloben. Die Aufgabe lautete: Welches sind geeignete Instrumente, um das Planen und Bauen der vergangenen 20 Jahre zu reflektieren und den Wert der Leistungen der Mitglieder der AKT in der Außenwahrnehmung positiv zu befördern?

Zum Wettbewerb wurden am 30. Oktober 2009 eingeladen:

- Papenfuss, Atelier für Gestaltung, Weimar
- ART-KON-TOR, Jena
- chezweitz & roseapple, Szenografie auf Museum, Stadt, Buch, Berlin
- Holzer Kobler Architekturen, Zürich

Die Präsentation der Ergebnisse wird am 10. Dezember erfolgen.

Bestandteil der Aufgabenstellung musste ein voraus geschätzter Kostenaufwand sein. Es wurden 70.000 € im Haushaltsplan 2010 (Konto 20512) eingestellt. Wir gehen davon aus, 20.000 € an Fördermittel zweckgebunden für das Projekt zu akquirieren, d.h. das Projekt belastet den Kammerhaushalt mit 50.000 €.

Welches sind weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit in 2010?

Den Jahresauftakt wird wie immer ein gemeinsamer **Neujahresempfang** mit der Ingenieurkammer Thüringen bilden. Wir haben Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht angefragt und gestern von ihr die Mitteilung erhalten, dass Minister Christian Carius sie vertreten und die Festrede halten wird. Ich bitte Sie daher schon heute sich den Termin, Montag, 18. Januar 2010, um 11 Uhr im Kaisersaal Erfurt zu notieren. Die Einladungen werden Sie selbstverständlich noch per Post erhalten.

Die Auslobung der **architektouren** wird von Mitte Februar bis Ende März 2010 laufen, der Ausstellungszeitraum ist vom 28. Mai bis 27. Juni 2010 vorgesehen. Eine Besonderheit in 2010: Die Vernissage der architektouren am 28. Mai findet zur „Langen Nacht der Museen“ statt.

Die architekturen sind mit 22.000 € im Haushaltsplan eingestellt. Wir gehen auch für 2010 davon aus, dass ein Begleitprogramm (wie z. B. ein geführter architekturen-Spaziergang, der in diesem Jahr mit fulminantem Erfolg durchgeführt wurde), veranstaltet wird. Wir werden es zu gegebener Zeit vorstellen, da es auch immer ein wenig davon abhängt, welche Projekte eingereicht werden.

Parallel zu den architekturen wird bei der Stiftung Baukultur die Wettbewerbsauslobung des **Preises zur Förderung der Baukultur** laufen. Da in 2010 die Schulferien und damit auch die Parlaments- bzw. Sitzungspause sehr früh liegen (24. Juni bis 4. August 2010), war unsere Überlegung die Preisverleihung Ende August vorzunehmen. Sie bildet für uns den Startschuss nach der Sommerpause und den Auftakt zu den Aktivitäten „**Baukultur in Thüringen – Eine Reflexion des Planens und Bauens von 1990 bis 2010**“.

Im September werden wir uns, so der Vorschlag, erneut bei der Messe **Haus+Technik** beteiligen, um die Bauherrenberatung dort fester zu installieren. Die Kosten dazu sind im Konto 20510 Veranstaltungen enthalten.

Das Konto 20580 **Publikationen** enthält u. a. eine Beteiligung der Kammer an einem Katalog für die Außenwirtschaftskammern. Hier geht es darum ein Beratungsnetzwerk im Ausland anzubieten. Darüber hinaus mangelt es immer noch an der Basisausstattung „Wer sind wir – was leisten wir“ zur Akquisition neuer Mitglieder. Auch die ist in Form eines Faltblatts für 2010 geplant.

3. Welche Entwicklungen zeichnen sich (zusammenfassend) ab?

Die Umstrukturierungen in der Geschäftsstelle ermöglichen ein zielgerichtetes effektiveres Arbeiten. Durch die Besetzung der Stelle „Öffentlichkeitsarbeit“ gelingt zweierlei: Zum einen ist die kontinuierliche Pflege der Presse und die Umsetzung von geplanten Projekten (Thüringer Architektenhandbuch 2010, Relaunch Homepage) gewährleistet. Zum anderen entsteht für mich dadurch ein notwendiger Freiraum, um z. B. Positionspapiere für den politischen Raum vorzubereiten.

Ich möchte mich sehr herzlich bei meinem Team bedanken, die sich alle gleichermaßen mit stets guter Laune und großem Engagement an die Vielzahl von Aufgaben machen.

Gleichwohl ist auch weiterhin die Arbeitsbelastung enorm, um nicht zu sagen grenzwertig, und Urlaubsvertretung ein heikles Thema, denn mit einer kleinen Mannschaft betreiben wir zwei Geschäftsstellen, nämlich die der Architektenkammer und der Stiftung Baukultur. Ein besonderes Dankeschön möchte ich meiner Kollegin Astrid Oestereich aussprechen. Ohne ihren Einsatz als Vorständin gebe es die Stiftung Baukultur nicht mehr und auch für sie gilt: Ab 17 Uhr beginnt das Ehrenamt für die Stiftung.

Nicht ohne Stolz blicke ich auf das Erreichte im letzten Jahr. Der eigentliche Maßstab aber ist nicht die Vielzahl an Angeboten, sondern wie wirksam waren wir mit unserem Tun. Und ich würde kühn behaupten: Wir waren wirksam mit unserem Tun und zur Unterstreichung der Behauptung Christian Carius, Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr zitieren. In seinem Schreiben zur Neubesetzung des Stiftungsrates, das uns gestern erreichte, heißt es:

„Baukultur ist für mich ein integrierter Politikansatz für eine nachhaltige Stadt- und Landesentwicklung. In diesem Sinne ist mir sehr an einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen Ihrer Berufskammer und meinem Hause gelegen.“

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter,

ich bitte Sie herzlich darum, bei Ihren Überlegungen zur Haushaltsplanung 2010 uns nicht den mühsam erkämpften Wind aus den Segeln zu nehmen. Wir werden als Kammer wieder wahrgenommen. Das (Gesprächs-) Klima zur Politik ist derzeit offen und positiv und bedarf der weiteren Pflege, auch im Sinne der Einspeisung von Inhalten. Lassen Sie uns das nächste Jahr, den historischen Anlass nutzen, um uns von unserer besten Seite zu zeigen: innovativ, kreativ, qualitäts- und zukunftsorientiert, eben so, wie es unseren Berufsstand auszeichnet. Und lassen Sie uns dies auch an der Art, wie wir unsere Leistungen und Kompetenzen darstellen, belegen. Ich bin der Meinung, das sollten wir uns wert sein.

Ich danke abschließend den Mitgliedern des Vorstandes der Architektenkammer Thüringen für die vertrauensvolle und unbürokratische Zusammenarbeit, ohne die vieles nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank auch an die Kolleginnen und Kollegen in den Ausschüssen und Arbeitsgruppen, die wertvolle Arbeit leisten. Die Darstellung dessen konnte heute nur am Rande erwähnt werden. Wir werden die Vertreterversammlung im April 2010 den Anliegen der Ausschüsse widmen.

Ich danke Ihnen, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter, für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr geduldiges Zuhören und wünsche uns im Anschluss eine konstruktive Diskussion.

Erfurt, im November 2009

gez. Dipl.-Ing. Gertrudis Peters
Geschäftsführerin